



Wien am 17. 9. 95

Ihr geliebtes Fräulein!

Geplagt durch den Verlust von 20  
 mir nicht erspart an der letzten Veranlagung  
 pöbelhaften Kränklichkeit, die ich  
 Kränklichkeit spüren, was ich nicht  
 allein wegen der intransigenten Kr.,  
 durch dieselben, sondern vornehmlich  
 deshalb bedürftig, weil ich durch die  
 Kränklichkeit bewußt würde, wenn  
 auf 6 Monate Zeit wieder zu gelangen.

In dem Verlaufe dieser Kränklichkeit  
 sind auch die in wohl begünstigter  
 ich würde dem großen, Völkermörder  
 Prof. Liebig nicht die Lust zu erlangen  
 sein über das Genußvergnügen mit  
 u. a. Thesen zu schreiben. Die ich  
 Beispiel geworden Obweisung sind

if wirf und gar nicht n. wesen wird,  
sondern if solte wirf das mit drapieren  
die fannübertragung Nutzen ziehen  
sind.

Einem Zeitungsdrucke zufolge soll  
das "Verein des Dampfmaschinen" seine  
Vorzüge bei leichtem anfallen haben und  
beabsichtigt seine Tätigkeit in niedrigeren  
Preisen mit einem Petition an den Staat  
zu thun wegen Einföhrung eines neuen  
Dampfmaschinen - Ordnung zu beginnen durch  
weil die Dampfmaschinen - Ordnung das  
Polizei - Ob. Kommissars Heller ausgehen  
wird. Heller if wirf ein für die  
Zeit der Dampfmaschinen eine fündliche Zerstö-  
rung vorzubereiten zu diesem Zwecke  
zu ausgeht, was sich bestimmt if, eine  
Anforderung n. Merck geist das Dampf-  
maschinen in den Provinzen alle  
Kommissionen ausgehen wird.

Nach der Organisation der Dampfmaschinen.



mittleren toll nun allerdings die Fassung  
pausen und dem Entwurfs Hillers zu  
prüfen, in übrigen aber seine Kon-  
zepte, die zu gariboldischen sind,  
eingewonnen, diejenigen von einem  
Korrespondenz der Kammermeister  
und abgelesen werden.

Es wird der Meinung, dass der Gegen-  
stand. Johann-Klein die Dinge zum  
Ende nehmen sollte um sich zu dem  
besten zu vermeiden zu vermeiden  
i. den Entwurf Hillers öffentlich einen  
Leseversuch zu unterziehen. Die Dinge  
jedoch von dem Herrn Meiner, um einen  
weniger von einem Prinzipal werden  
erlaubt ist und von einem Herrn in  
Norman der Gegenwart, i. wie ich meine,  
den Namen selbst gegeben. Wenn  
die Arbeiten werden ist ihnen die  
unter Arbeit d. Hiller zu senden  
ist sollte, dass die mit einigen Worten  
die Arbeit freundlich abgeben werden können.



Ich weiß nicht ob ich Ihnen schon geschrieben  
habe ich bin Professor v. Philippovich  
zur Mitarbeit an einem vom social  
politischen Wesen im großen Umfang  
abzuarbeiten Organisationsfrage von  
wobei würde. Ich habe mit Rücksicht auf  
meine Aufstellungen - der Akademie - Organ  
zur Unterstützung gewährt, bei welcher Arbeit  
ich sehr viel Energiezeit für die der gewöhnlichen  
Arbeit des gewöhnlichen Lehrenden widmen  
müßte zu lassen. Meine Arbeit, und  
wäre ich meine eigene freie Zeit verwenden,  
ich glaube weil was geschrieben muß nicht  
über diesen das Anwendung des Materials  
unvergleichlich viel Mühe. Hoffentlich  
sind sie beruhigt u. nicht ohne unser  
sein.

Vom Organ Prof. H. Conradsohn habe ich nicht  
mehr gehört, ich weiß Ihnen nicht bekannt  
ob es <sup>in</sup>berührt mit dem Organisations befehl?  
Mit freundl. Grüßen in aufrichtigem  
Ergerniß

W. Philippovich